

Protokoll der Richterversammlung in Italien 2018.

- Der Präsident Rudolf Thomann begrüßt alle Anwesenden.
- Dr. Giovanni Morsiani begrüßt die Richter und Gäste im Hause seines Vaters. Er freut sich, dass so viele zu diesem Treffen gekommen sind. Sein Vater hat hier über 50 Jahre gearbeitet. Der Italienische Klub ist sehr zufrieden, dass so viele den Weg zur WUSB 2018 gefunden haben. Es sind 141 Hunde gemeldet – aus 17 verschiedenen Ländern. Wo es Bernhardiner gibt – alle sind nach hier gekommen.
- Es gibt keine Einwände gegen das Protokoll von 2017.
- Neues von den Mitgliedsländern, keine Wortmeldungen.
- Finnland. Schlägt vor, dass man im Gruppen arbeiten / diskutieren sollte. Kevin Young: ein Plenum / Gruppenarbeit, in dem wir über die generellen Probleme sprechen können – und diese vielleicht auch dann gemeinsam zu lösen.
- Jean Prim erwähnt, dass wir auch die zeitliche Komponente beachten müssen.
- Verschiedenes:
- Rückblick auf das Richten in Martigny. Dort sind mehrere Fehler im Ablauf gemacht worden.
- Dann hat Dr. Morsiani einen Vortrag für die Richter vorbereitet.

Wir sind alle Richter der FCI – und wir müssen alle laut FCI Standard richten. FCI Standard ist der einzige Standard in der WUSB.

Zur Erinnerung: Ein Rasse ein Standard! Das macht die WUSB aus und sind die Grundsteine. Aber was ist ein Bernhardiner im FCI Standard? Und was ist ein schöner Hund. Wir sagen ja auch, dass ein Dackel schön ist – mit Rücksicht auf seiner Standard und seiner Funktion. Es gibt kein Konzept von Schönheit für die Rassen – jeder Rasse hat seine Schönheit die mit seiner Funktionalität zusammenhängt. Mein Vater hat dieses Konzept in 50 Jahre studiert – und versucht es mit jeder Rasse zu verbinden.

Der Bernhardiner hat immer sein Konzept aus der Schweiz gehabt, und das müssen wir unbedingt respektieren. Es werden die Originale von Skizzen gezeigt – die ungefähr 40 Jahre alt sind – aber noch aktuell sind. Die Verschiedenen Typen werden gezeigt – wir sollten darüber sprechen – ob dieser Typ noch existiert.

Dr. Morsiani zeigt uns dann einen Schädel von einem Bernhardiner und erklärt damit, wie die Standard von einem Kopf ist. Es werden auch Schädel vom Schäferhund und vom Setter gezeigt. Er erklärt auch, wie sein Vater die verschiedenen Teile vermessen hat – und die Instrumente mit denen er gearbeitet hat.

Auf die Ausstellungen haben wir aber ein Problem: Die Allround Richter! Man ist nicht gegen die Allrounder – aber..... Wer von Ihnen liest mehr als die erste Seite des Standards, ehe sie die Bernhardiner richten. Das ist leider ein Problem

Und dann ein bisschen von den Proportionen. Dr. Morsiani erwähnt, dass in seiner Familie immer der große Hund favorisiert wurde. Ist der Hund nicht groß, ist es kein Bernhardiner.

Wir können allerdings über die Größe diskutieren, aber nicht über die Proportionen. Hunde, die klein sind, haben aber oft auch schlechte Proportionen, sie haben kurze Beine. Man sollte sich immer erinnern, dass ein Bernhardiner ein Berghund ist. Proportionen sind aber nicht nur Beine – z.B. die Kruppe soll ungefähr 20 Grad haben. Horizontale Kruppe ist korrekt. Mit den richtigen Proportionen kann ein Bernhardiner 20 Stunden in den Bergen laufen. Wenn z.B. die Winkelungen in der Hinterhand zu groß ist, wird er zu viel Kraft dafür brauchen.

Ein Bernhardiner darf keine Mandelaugen haben, der Bernhardiner soll aber einen Edlen Ausdruck haben.

Ruedi Thomann bedankt bei Dr. Morsiani für seine Arbeit und beendet die Versammlung.